

Inhaltsverzeichnis

*Arne Krause, Gesa Lehmann (Hamburg), Winfried Thielmann (Chemnitz)
und Caroline Trautmann (München)*
Form und Funktion – Vorbemerkungen 11

Form – Funktion – Bedeutung

Konrad Ehlich (Berlin/München)
Zur Funktionalität von Form – Versuch 17

Ludger Hoffmann (Dortmund)
Bedeutung und Funktion 33

Dieter Wunderlich (Berlin)
Morpheme sind Schweizer Messer 47

Winfried Thielmann (Chemnitz)
Sprachwissenschaftliche Empirie als eristisches Lehrstück. Eine Re-Lektüre
von Angelika Redders *Handlungstheoretische Grammatik für DaF*
am Beispiel des sogenannten „Zustandspassivs“ 63

*Christoph Breitsprecher, Claudia Di Maio (Hamburg),
Susanne Guckelsberger (Duisburg-Essen), Ruth Pappenhagen (Hamburg)
und Claudio Scarvaglieri (Basel)*
Komplexes handhabbar machen. Zur Erfassung und Durchdringung
authentischer Sprachdaten 77

Wilhelm Grießhaber (Münster)
Syntaktische Komplexität und Wortstellungsmuster 93

Franz Januschek (Flensburg)
Namens. Formen – Funktionen – Spiel 105

Clemens Knobloch (Siegen)
Das attributive Adjektiv und seine Umfeldler 119

Ludwig M. Eichinger (Mannheim)
Sich zwingen, die Sache genau zu betrachten. Das Verb *zwingen* und sein Ziel ... 137

<i>Cathrine Fabricius-Hansen (Oslo)</i> Loben und kritisieren unter der linguistischen Lupe	155
<i>Gabriele Graefen und Melanie Moll (München)</i> Funktionale Pragmatik und die IdS-Grammatik. Am Beispiel der Modalverben	173
<i>Martina Liedke-Göbel (München)</i> Einige Formen und Funktionen von Zeigegesten im Unterrichtsdiskurs	181
<i>Ulrike Wrobel (Hamburg)</i> Spezialgebärden als Malfeldausdrücke der DGS.....	197
<i>Shin Tanaka (Chiba)</i> Deiktisch basierter Aufbau von Sprache im deutsch-japanischen Kontrast	207
<i>Ekkehard König (Berlin/Freiburg) and Jingying Li (Freiburg)</i> From ‘minimal frequency’ to ‘minimal effort’. On the grammaticalization of German <i>mal</i> and Chinese <i>yíxià</i>	217
<i>Akio Ogawa (Nishinomiya)</i> Absentiv – funktional-pragmatisch und kontrastiv.....	233
<i>Roland Kießling (Hamburg)</i> A (morpho-(tonological and)) semantic perspective on the tense system of Isu (Grassfields Bantu, Cameroon).....	243
<i>Beáta Wagner-Nagy (Hamburg)</i> Recipient marking in the Samoyedic languages	259
Literarische Form und Funktion	
<i>Michael Ewert (München)</i> Essay und Aufklärung. Die Essayistik Georg Forsters als Modell einer interkulturellen Wissenschaftsprosa.....	275
<i>Dorothee Heller und Gabriella Carobbio (Bergamo)</i> Fragmentiertes Erzählen. Beobachtungen zum Sprachgebrauch in Christa Wolfs <i>Was bleibt</i>	289

Anne Betten (Salzburg)

„Ich bin ein *Geschichtenzerstörer*“. Thomas Bernhards Spiel mit dem Erzählen von Geschichten als poetologisches Programm.....301

Hubertus Fischer (Berlin)

Menzel – Fontane: Wechselspiele in Bild und Text.....317

Joachim Schiedermaier (München)

Krieg als (TV-)Drama. Ole Bornedals *1864* und der Kampf um die Peripetie.....335

Irmtraud Behr (Paris)

Verbale und nominale Existenzialsätze und ihre Verwendung in (auto-)fiktionalen narrativen Texten349

Ina Schabert (München)

Schreiben gegen die Grammatik. Geschlechtsambivalenz in französischen Romanen und in ihren englischen bzw. deutschen Übersetzungen363

Funktion von Varietäten – Funktionen sprachlicher Mittel in Varietäten

Simone Schiedermaier (Jena)

Sprache, Literatur, Fremde. Überlegungen zu Angelika Redders Elias Canetti-Lektüre und zu Jenny Erpenbecks Roman *Gehen, Ging, Gegangen*.....381

Jan Engberg (Aarhus)

Deutsche Rechtssprache. Eine (angewandte) Wissenschaftssprache?.....395

Julia Pauli (Hamburg)

„Of course I can speak English more than my mother tongue!“
Sprache und Identität aufstrebender Mittelklassen im postkolonialen Namibia ...409

Antonie Hornung (Modena/Rüschlikon, Zürich)

Die süßen Früchte des euroWiss-Projekts. Ein Fallbeispiel423

Andrea Schilling (Münster) und Kristin Stezano Cotelo (Saarbrücken)

„Da setzt die Forschung den Hebel an. Denn gute Gefühle sind trainierbar.“
Alltägliche Wissenschaftssprache in der Studienvorbereitung?
Empirische Befunde einer Lehrwerksanalyse.....437

Annelie Knapp (Siegen)

UniComm English – ein Formulierungswörterbuch für die englischsprachige
Lehrveranstaltungskommunikation und seine wissenschaftlichen Grundlagen ...457

Rita Franceschini (Bozen)

Vor- und Nachteile von Mehrsprachigkeit. Eine ergebnisoffene Darstellung471

Wissen – Wissensformen – Wissensstrukturtypen

Jochen Rehbein (Antalya/Hamburg)

(Sich) Erinnern – Zu einem Verfahren der Verbalisierung von Wissen im Diskurs
oder auch: der Vermittlung von π und p487

Christiane Hohenstein (Winterthur)

„Stereotyp“ – revisited511

Kristin Bührig (Hamburg), Jutta Fienemann (Dortmund)

und Stephan Schlickau (Hildesheim)

Zu einigen Charakteristika von „Diabetesberatungen“533

Jonas Wagner, Moritz Lautenbach-von Ostrowski, Gesa Lehmann,

Meryem Çelikkol und Sabine Lambert (Hamburg)

„Was ist ein Rentner?“ – Umgang mit Wissen im institutionellen Übergang547

Sprache und Raum

Dietrich Krusche (München)

Die Bienen, die Gravitation und wir.

Der tierliche Körper und die Orientierung in der Raumzeit567

Thomas Krefeld (München)

Die anthropomorphe Lexikalisierung des euklidischen Raums und

ihre perzeptive Fundierung (am Beispiel des Deutschen und Italienischen).....581

Sprache – Bildung – Unterricht

Sabine Weinert (Bamberg)

Sprachliche Bildung – Sprache in der Bildung.....595

Shinichi Kameyama (Dortmund)

Transkriptanalysen und Überlegungen zum sprachsensiblen Unterricht.....609

Uta Quasthoff und Susanne Prediger (Dortmund)

Fachbezogene Unterrichtsdiskurse zu Beginn der weiterführenden Schule.
Interdisziplinäre Untersuchungen zur Unterstützung von sprachlichem
und fachlichem Lernen625

Anne Berkemeier und Regina Wieland (Heidelberg)

Sprachliches Wissen und sprachliches Können: Grammatikunterricht
funktional-pragmatisch gedacht.....645

Heike Roll (Duisburg-Essen)

Wahrnehmen – Gestalten – Sprachlich Handeln
Zum Potential ästhetischer Erfahrung für eine fächerübergreifende sprachliche
Bildung in Schule und Museum.....659

Elke Montanari und Barbara Graßer (Hildesheim)

„Ah, oh Mann, ich hab’s voll vergessen.“
Überlegungen zu Sprachtests als Konstellationen sprachlichen Handelns.....677